

Bert Peeters (ed.): The Lexicon-Encyclopedia Interface. Amsterdam: Elsevier, 2000 (= Current Research in the Semantics/Pragmatics Interface 5). viii+499.

Klaus von Heusinger

Der Sammelband geht auf eine Initiative des Herausgebers Bert Peeters zurück, der seine Frage nach der Interaktion von lexikalischer und enzyklopädischer Information in der *Linguist List* vorstellte und zu Beiträgen einlud. So sind die meisten Beiträge für diesen Sammelband geschrieben worden, nur einzelne sind Nachdrucke, die thematisch ergänzend und Lücken schließend in den Band aufgenommen wurden. Damit vermittelt der Band eine recht konsistente Behandlung der Fragestellung, wenn auch unter verschiedenen Aspekten. In der Einleitung "Setting the scene: some recent milestones in the lexicon-encyclopedia debate" fasst B. Peeters die Diskussion über kognitive Linguistik von den ersten Überlegungen Lakoffs und Fillmores bis hin zu Wierzbickas Ansichten zusammen. Im Zentrum steht dabei die Auseinandersetzung zwischen der strukturalistischen Linguistik, derzufolge lexikalische Information rein semantisch ist, und der kognitiven Linguistik, die davon ausgeht, dass konzeptuelle Strukturen ein wesentlicher Bestandteil des lexikalischen Wissens sind und es daher keine klare Trennung zwischen lexikalisch-linguistischer und konzeptuell-encyklopädischer Information gibt.

Die übrigen 14 Beiträge sind in fünf thematische Teile zusammengefasst, von denen nur jeweils ein Beitrag exemplarisch besprochen werden kann. Drei Artikel werden in dem ersten Teil "Assessments" zusammengefasst. So stellt z.B. A. Reboul in ihrem Beitrag "Words, concepts, mental representations and other biological categories" dar, dass sowohl Wörter wie auch Konzepte mental repräsentiert werden, wenn auch unterschiedlich. Damit wird die Frage, ob Wörter und Konzepte zu unterscheiden sind, von einem methodischen zu einem empirisch überprüfaren Problem. Im zweiten Teil "Understanding Understanding"

untersuchen drei Aufsätze die Interpretation von Äußerungen. P. Larrivé zeigt in "Linguistic meaning, knowledge, and utterance interpretation", dass das Wissen der Sprecher von dem linguistischen Wissen zu unterscheiden ist. Er macht das an Verzerrungen zwischen wörtlicher und situationeller Bedeutung deutlich. Im dritten Teil "Words, Words, Words" behandeln vier Beiträge rein lexikalische Fragen. In dem originellen Beitrag "Knowledge of words versus knowledge about words: the conceptual basis of lexical relations" beschreibt M.L. Murphy das enzyklopädische Wissen über Wörter, das nichts mit den deren Referenten zu tun hat, sondern allein von der Wortform abhängt ("Wie spricht mein Nachbar das Wort ‚dog‘ aus?"). Im vierten Teil "Grammar" untersuchen zwei Artikel die Interaktion von lexikalischem und enzyklopädischem Wissen an konkreten grammatischen Konstruktionen. So zeigt J. Hilferty in "Grammar, the lexicon, and encyclopedic knowledge: is there such a thing as informational encapsulation?" am Beispiel der spanischen Konstruktion *tener + bare NP*, dass die feinen grammatischen Unterschiede solcher Konstruktionen nur mit Hilfe von enzyklopädischem Wissen zu erklären sind. Die beiden letzten Beiträge des Bandes sind zum fünften Teil "Further Afield" zusammengefasst. S. Feigenbaum zeigt in ihrem Beitrag "Lexical and encyclopedic knowledge in an ab initio German reading course", dass Weltwissen linguistisches Wissen unterstützen, nicht aber ersetzen kann. Dies schließt sie aus der Fehleranalyse eines Deutschsprachkurses an der Universität Haifa, der ausschließlich mit Lesestücken und ohne Vokabeltraining durchgeführt wurde.

Der sorgfältig herausgegebene Band ist weitgehend fehlerfrei, hat ein sehr ansprechendes Layout und wird von einem hilfreichen Autoren-, Sach- und Sprachindex abgeschlossen. Die Beiträge zeigen nicht nur, dass die Frage der Interaktion von lexikalischem und enzyklopädischem Wissen in vielen Bereichen der Grammatik eine zentrale Rolle spielt, sondern sie formulieren auch ganz neue Fragen, die wichtige Anregungen zu weiterer Forschung sind. Für jeden, der an diesen Fragen interessiert ist, bildet dieser Sammelband eine spannende, interessante und wichtige Lektüre.

Klaus von Heusinger, Stuttgart (vonHeusinger@ilg.uni-stuttgart.de)